

Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Praktikumsbericht von Julia B. vom April 2013

1. Vor dem Praktikum

Ich absolvierte mein Praktikum in der Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus in Berlin. Auf der Suche nach einem Praktikumsplatz stach mir diese Einrichtung schnell ins Auge, da sie meine Studienfächer, Deutsch und Geschichte, auf interessante Art und Weise zusammenführt.

1.1 Die Einrichtung

Die Bibliothek wurde 1990 mit der Leitidee, „ehemals verbotene Bücher“ zu sammeln, gegründet. Heute umfasst sie mehr als 12.000 Werke erzählender und Forschungsliteratur aus der und über die Zeit des Sozialismus. Es finden außerdem Veranstaltungen – seit der Eröffnung schon über 500 – zu den unterschiedlichsten Aspekten dieses großen Themas statt, mit denen ein Beitrag zur politischen Bildung geleistet wird. Zusätzlich werden zwei Dauerausstellungen geboten, die eine befasst sich mit den Schriftstellern Alja Rachmanowa und Alexander Solschenizyn, die andere widmet sich dem Thema „Workuta – Ein Schweigelager“.

Bibliotheksleiter ist Herr D. Gegründet wurde die Gedenkbibliothek jedoch von Frau P., die heute Vorstandsvorsitzende des dazugehörigen Fördervereins ist.

Die Bibliothek befindet sich im Nikolaiviertel in Berlin, also ganz in der Nähe des Alexanderplatzes im Stadtzentrum. Es werden zwei Häuser genutzt: Das Bibliothekshaus selbst und das nebenstehende Lessinghaus, in dem sich Ausstellungsräume befinden.

Ausgehend von ihrer Homepage fand ich einige meiner persönlichen Interessen im Arbeitsfeld der Bibliothek wiedergespiegelt: Sowohl die Beschäftigung mit einem Abschnitt der Geschichte, zu dem die Meinungen heute weit auseinandergehen, als auch die Tätigkeitsfelder der Bibliothekare.

1.2 Die Bewerbung

Die Bewerbung gestaltete sich sehr einfach. Ich rief bei Herrn D., dem Bibliotheksleiter, im August 2012 an, um mich zu erkundigen, ob es möglich wäre, im März 2013 das Praktikum zu absolvieren. Aufgrund der hohen Nachfrage ist es

immer ratsam, ein Praktikum so weit wie möglich im Voraus zu planen. Ich wurde gebeten, einmal persönlich vorbeizukommen, um mich vorzustellen und mir einen Eindruck von der Einrichtung und ihren Mitarbeitern zu machen. Ein Auswahlkriterium sind natürlich die Studienfächer, alles in allem ist man jedoch offen für unterschiedlichste Bewerber. Mit Herrn D. bestand danach weiterhin Kontakt per Email.

Sollte sich die Möglichkeit ergeben, empfiehlt sich immer, schon vor Praktikumsantritt Veranstaltungen in der Bibliothek zu besuchen, die nicht nur an sich sehr informativ sind, sondern auch einen ersten Einblick in spätere Tätigkeitsbereiche ermöglichen.

2. Tätigkeitsbereiche und Ablauf des Praktikums

Die Arbeitszeit für Praktikanten der Bibliothek liegt zwischen sechs und acht Stunden am Tag. Geöffnet ist von Montag bis Donnerstag, 10-18 Uhr. Es ist also auch möglich, von außerhalb zu pendeln. Veranstaltungen finden in der Regel jeden zweiten Dienstag statt, wodurch sich die Arbeitszeit nach hinten verschiebt. Die Veranstaltungen beginnen meist um 19 Uhr.

Als Mitarbeiterin im Bibliothekswesen waren meine Aufgabenbereiche sehr vielseitig. Zunächst wurde ich durch meine Mitpraktikantin in die Arbeit mit dem Datensystem eingeführt. Wie in jeder Bibliothek gehören dazu auch Systemkategorien und ein Schlagwortkatalog, mit denen ich mich vertraut machte, um Neuerwerbungen erfassen zu können.

Eine gute Kenntnis der gesamten Einrichtung ist vorteilhaft bei der Kundenbetreuung, meinem zweiten großen Aufgabenfeld. Hier zeigte sich bald, dass auch Fremdsprachenkenntnisse von Nutzen sind. Da das Nikolaiviertel zu den Sehenswürdigkeiten Berlins gehört, suchen oft Touristen die Bibliothek auf. Zur Beratung musste oft Herr D. hinzugezogen werden, da viele Besucher mit sehr speziellen Fragen zu uns kamen. Mit der Zeit bekam ich jedoch einen besseren Überblick über den Bestand und konnte selbst auf Neuerscheinungen oder thematische Schwerpunkte hinweisen. Ich war außerdem für Kontoeröffnungen und Neuaufnahmen von Erstnutzern zuständig.

Ein dritter Bereich kam durch die technische Unterstützung von Veranstaltungen hinzu. Hier standen deren Vorbereitung und die Betreuung unserer Gäste im Vordergrund. Für zukünftige Veranstaltungen gestaltete ich Informationsmaterial.

Praktikanten haben in der Bibliothek einen eigenen Arbeitsplatz mit Computer. Die Arbeitsatmosphäre war durchweg sehr entspannt. Herr D. und meine Mitpraktikantin waren sehr freundlich und banden mich in alle Tätigkeiten mit ein. Als kleines Team arbeiteten wir eng zusammen.

3. Fazit

Das Praktikum in der Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus hat meine Erwartungen erfüllt. Ich habe nicht nur einen Einblick in die Arbeit eines Bibliothekars, bzw. Bibliotheksleiters bekommen, sondern auch Tag für Tag Neues über die Zeit des Sozialismus erfahren, was für mein weiteres Studium ebenso hilfreich ist.

Auch Vorkenntnisse aus dem Studium haben mir geholfen, mich besser einzuarbeiten. Begriffe aus der Neuesten Geschichte sollten keine Fremdwörter sein, wenn man Bibliotheksbesucher gut beraten möchte. Der sichere Umgang mit dem Medium Buch, das heißt, schnell zu erfassen, worum es in einem Werk eigentlich geht, hilft dabei, Neuerscheinungen in die passenden Kategorien der Datenbank einzuordnen.

Die Arbeit hat gezeigt, dass auch in dieser Branche Zusatzqualitäten, wie soziale Kompetenzen, wichtig sind, vor allem im Umgang mit den Besuchern der Bibliothek. Zum einen können gute Fremdsprachenkenntnisse nie Schaden. In diesem Zusammenhang wird auch die interkulturelle Kommunikation interessant. Zum anderen sind IT-Grundkenntnisse von Vorteil, um sich schneller in verschiedenen Datensystemen orientieren zu können